



Opferfest – Geschenke für Nachbarn

Du brauchst:

Schere, Kleber, Süßigkeit (Schokoriegel, Lolli oder ein selbstgebackener Keks)

Für Kinder ab:

7 Jahren

Zeit

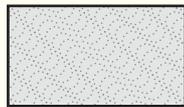
20 Minuten

Ist gut für:

Gemeinschaftsgefühl, Dankbarkeit, islamisches Wissen, Empathie



Hier wird geschnitten.



Hier wird geklebt



Ein Fest ist eine schöne Gelegenheit die Nachbarn mit einem kleinen Geschenk am Fest teilhaben zu lassen. Selbstgebasteltes, Selbstgebackenes oder eine kleine Aufmerksamkeit pflegt die Nachbarschaft und schafft Verständnis – die Grundlage von Toleranz und Gemeinschaft. Wir wünschen allen Muslimen und ihren Freunden, Kollegen und Nachbarn ein schönes Opferfest.



Quelle: Doris B. Salah

grünebanane • Kinderprojekt von muslimehelfen e.V.
Ludwigstr. 73 • 67059 Ludwigshafen
Tel.: 0621 / 4054 67 42 • www.gruebanane.de
team@gruebanane.de

Lizenz: Dieses Werk bzw. Inhalt von muslimehelfen e.V. steht unter einer Creative Commons Namensnennung - nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Lizenz. Beruht auf einem Inhalt unter www.gruebanane.de. Über diese Lizenz hinausgehende Erlaubnisse können Sie unter <http://gruebanane.de/urheberrechte> erhalten.





Bastelanleitung

- Wir beginnen mit Bismillah
- Lege Dir Schere, Kleber und dein süßes Geschenk zurecht.
- Schneide die Vorlagen an der gestrichelten Außenlinie aus.
- Falte den großen Bastelbogen einmal längs und einmal quer entlang der Mittellinien nach hinten.
- Falte den Bogen wieder auseinander.
- Knicke das Rechteck unten links nach hinten um und klebe es auf der Rückseite des oberen linken Rechtecks fest. Du hast nun das Titelblatt des Heftchens fertig.
- Klappe das Dreieck nach oben, so dass es den blauen Hintergrund bedeckt, Trage Kleber auf die Klebelasche und klebe diese am rechten Rand des blauen Hintergrunds fest. Du hast jetzt eine kleine Tasche in die die Kurzgeschichte Ibrahims (as) passt.
- Lege Deinem Heftchen eine schöne Süßigkeit dazu, einen selbstgebackenen Keks oder eine schöne Blume und schenke sie Deinen Nachbarn am Festtag.





Für die Eltern

- Nachbarschaft ist ein wichtiges Gut in der muslimischen Gesellschaft und soll bis zum siebten Nachbarn gepflegt werden. Dabei ist es unerheblich, ob es sich bei den Nachbarn um Muslime oder Nicht-Muslime handelt.
- Ein Fest ist eine schöne Gelegenheit die Nachbarn mit einem kleinen Geschenk am Fest teilhaben zu lassen. Selbstgebasteltes, Selbstgebackenes oder eine kleine Aufmerksamkeit pflegt die Nachbarschaft und schafft Verständnis – die Grundlage von Toleranz und Gemeinschaft.
- Ibrahim (as) ist nicht nur im Islam bekannt. Er gilt als der Stammvater aller monotheistischer Religionen und ist deshalb auch im Judentum und im Christentum als herausragende Persönlichkeit bekannt. Die Geschichte um die Opferung des Sohnes gilt auch hier als eine der großen Prüfungen, die unblutig mit einem Schaf beendet wurde. Vielen Nicht-Muslimen ist jedoch unbekannt, dass es Abraham auch im Islam, als Ibrahim (as), gibt und dass das größte islamische Fest von diesem großen Propheten und Vorbild handelt. Umso schöner ist es an einem Festtag eben diese Gemeinsamkeit zu betonen und die Nachbarn in das Fest mit einzubeziehen.
- Wir wünschen allen Muslimen ein gesegnetes Fest und allen Nicht-Muslimen einen unbeschwertem und freudigen Tag mit ihren muslimischen Nachbarn, Kollegen und Bekannten.
- Übrigens, im Islam ist das Beschenken eine wichtige Verhaltensweise, die uns der Prophet Mohammed (s) vorgelebt und uns immer zu dazu ermahnt hat. Dabei müssen Geschenke nicht immer einen monetären Gegenwert haben, sondern stellen vielmehr Hilfestellungen, Worte oder selbst ein Lächeln dar, das wir den Menschen in unserer Umgebungen bereitwillig schenken. Folgen wir diesem Vorbild und helfen mit, die Gesellschaft freundlicher und liebenswerter zu machen.

Allahs Gesandter hat gesagt:

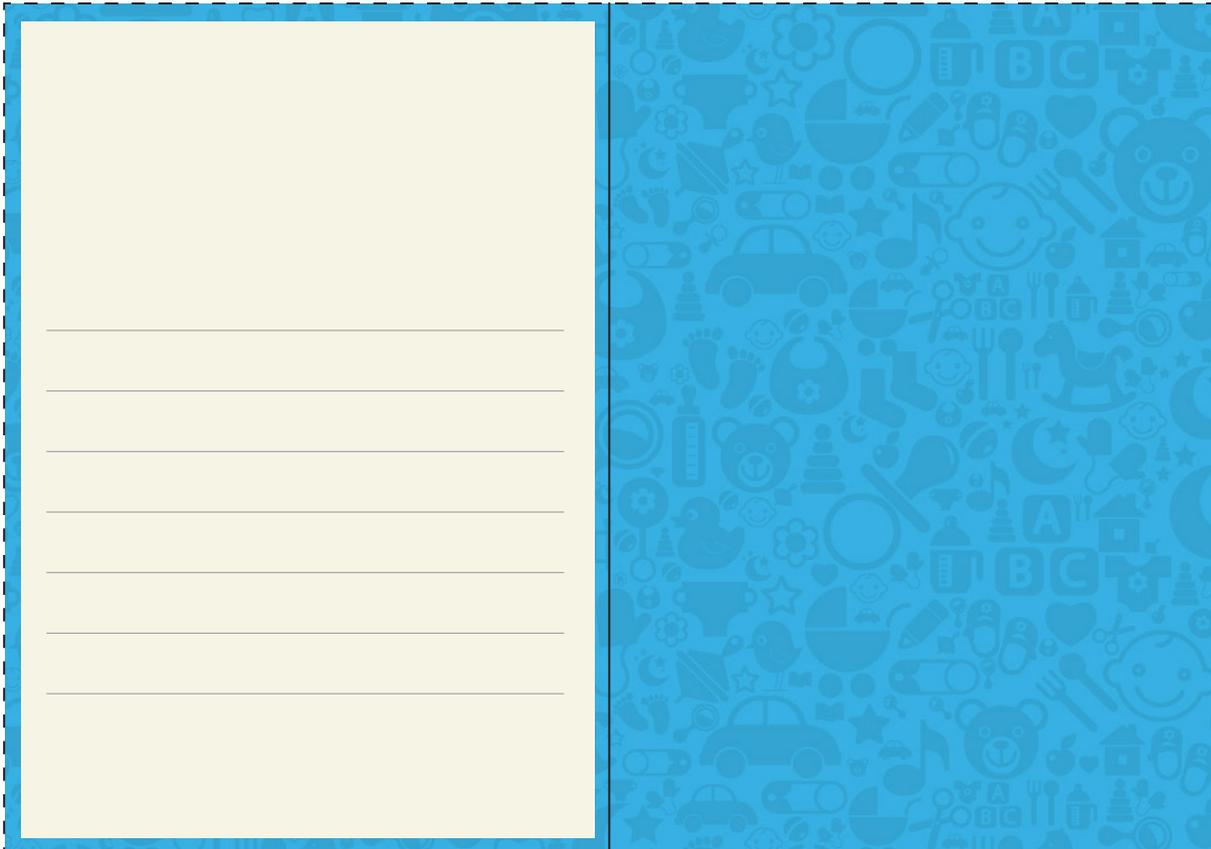
„Derjenige ist nicht gläubig, der sich satt isst, während sein Nachbar an seiner Seite hungert.“
(Ibn Abbas; Baihaqi)

„Wer an Allah glaubt und an den Jüngsten Tag, soll seinem Nachbarn nicht schaden; und wer an Allah glaubt und an den Jüngsten Tag, soll seinen Gast großzügig behandeln; und wer an Allah glaubt und an den Jüngsten Tag, soll Gutes sprechen oder schweigen!“
(Al-Bukhari und Muslim)

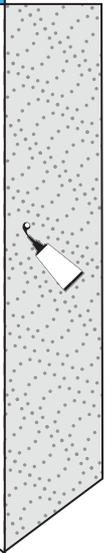
Bei Fragen und Anregung kannst du uns schreiben an: team@gruenebanane.de oder anrufen unter: 0621-40 54 67 42



Bogen 1



Geteilte Freude ist
die schönste Freude



Bogen 2



Das islamische Opferfest

Weltweit feiern Muslime dieses Fest im Gedenken an die Gottergebenheit des Propheten Ibrahims (*as*) und an die Barmherzigkeit Allahs.

Eines Nachts sah der Prophet im Traum, wie er seinen Sohn opferte. Ihm war bewusst, dass die Träume eines Propheten wie Eingebungen von Gott anzusehen waren. Um seinen Glauben zu beweisen, sollte er nun das Kostbarste, seinen Sohn, hingeben. Er war sehr, sehr traurig, doch auch unerschütterlich in seinem Glauben. Also machte sich Ibrahim (*as*) mit seinem Sohn auf den Weg das Verlangte zu erfüllen. Als der Vater das Messer ansetzte, erlöste Allah ihn von seiner schweren Prüfung und sandte ihm ein Schaf, um dieses stattdessen zu opfern.

Begriffe aus der Geschichte

Wer ist Ibrahim (*as*)?

Abraham wird im Koran Ibrahim genannt und aus Respekt fügt man *aleihi-salam* (dt. Friede sei mit ihm, abgekürzt „*as*“) hinzu. Es handelt sich dabei um die gleiche historische Persönlichkeit, wie sie auch im Christentum und Judentum bekannt ist, nur unterscheidet sich seine Biografie in einigen Aspekten.

Wer ist Allah?

Allah ist arabisch und bezeichnet Gott. Allah ist einer der 99 Eigennamen, die im Koran erwähnt werden. Auch die arabischen Christen verwenden diesen Begriff, um Gott zu beschreiben. Wichtig ist im Islam jedoch, dass es keine Trinitätsvorstellung Gottes gibt, sondern Allah als Einziger zu verehren ist.

Was ist ein Prophet?

Ein Prophet ist ein Mensch, der von Allah auserwählt wurde, die Menschen zu ermahnen, ihnen ein Vorbild zu sein und Gottes Botschaft zu überbringen. Ibrahim (*as*) gehört zu einem der wichtigsten Propheten im Islam, neben Moses (*Musa as*), Jesus (*Isa as*), Nuh (*Noah as*), Mohammed (*s*) und 20 weiteren namentlich im Koran erwähnten Propheten.

